

Beschluss:

Ratsfrau Hartmann bringt den Antrag ein und begründet ihn.

Der Antrag findet breite Unterstützung; allerdings wird kritisiert, dass die Stadtteilbeiräte in dem Antrag nicht berücksichtigt werden.

Das festgelegte Verfahren zur Straßenbenennung sieht vor, dass die Stadtteilbeiräte mit eigenem Vorschlagsrecht einbezogen sind.

Ratsfrau Schwede-Oldehus und Ratsfrau Stephan stellen folgenden gemeinsam entwickelten Änderungsantrag:

„Die Ratsversammlung möge beschließen, die Stadtteilbeiräte und der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss werden gebeten bzw. beauftragt, im Rahmen ihrer Zuständigkeit bei Straßenbenennungen oder Umwidmungen zu prüfen, ob künftig bevorzugt die Benennung mit einem weiblichen Namen erfolgen kann. Wenn möglich soll es eine Abstimmung in enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten geben.“

Ratsfrau Hartmann übernimmt diesen Änderungsantrag.

Dem Antrag in der geänderten Fassung wird einstimmig zugestimmt.